

Christian Engels

Für Antenne Brandenburg,

Apropos Sonntag am 30.03.2014

„Einsamer Retter“ – Noah als Filmheld

von Christian Engels

1.) Autor 1

Hollywood liebt Weltuntergänge. Man denke nur an „2012“ vom deutschen Regisseur Roland Emmerich. Da kündigte der Maya-Kalender das Ende der Welt an, das dann auch eintrat. Solche Filme zeigen gern mit spektakulären Bildern, wie bekannte Gebäude einstürzen und ganze Landstriche verwüstet werden. Jetzt, am 3. April, kommt wieder ein Weltuntergangsfilm in die Kinos – diesmal geht es um eine der ältesten Geschichten zum Thema: die biblische Erzählung von der Sintflut, deren Held Noah ist, der die Tierwelt in einer Arche rettet. So heißt auch der Film: „Noah“. Regie führt Darren Aronofsky, der mit Black Swan berühmt wurde, Russel Crowe spielt Noah, Anthony Hopkins seinen Großvater Methusalem, und Emma Watson aus den Harry-Potter-Filme spielt Noahs Adoptivtochter. Ein großes Staraufgebot.

Die Geschichte von der Sintflut zu verfilmen – davon hat der Regisseur geträumt, seit er dreizehn Jahre alt war. Aber er hat keinen Bibelfilm gedreht, sondern ein modernes Drama. Noah-Darsteller Russel Crowe erzählt, wie Aronofsky ihn dafür ansprach.

2.) O-Ton1 Russel Crowe

„On the phone he said: Firstly, I´m gonna tell you the title of the movie. And then I´m gonna make you two promises. But don´t react or say anything after you hear the title, just wait till you hear the promises. And he goes: Noah. Now, here´s my two promises: one, you don´t have to wear sandals. Two, you´ll never be standing on the belly of a boat flagged by a giraffe and an elephant. So I said: `Cool.´“

(Er sagte am Telephon: Zuerst verrate ich dir den Titel des Films. Und dann verspreche ich dir zwei Dinge. Aber sag erstmal nichts, wenn du den Titel hörst. Sondern warte, bis du die Versprechen gehört hast. Und er legt los: Noah. Und hier sind meine zwei Versprechen: erstens, du musst keine Sandalen tragen, und zweitens, du wirst niemals auf dem Boot stehen, mit einer Giraffe und einem Elefanten neben dir. Also sagte ich: `Cool.`“)

3.) Musik: B.J. Thomas, „Raindrops keep falling on my head“

4.) Autor 2

Premierenabend in Berlin. Der Zoopalast ist verkleidet, mit einer Fassade aus Holzbalken. Das passt ganz gut, denn natürlich ist auch ein Kino oft eine Arche, ein Fluchtpunkt, in den ich mich retten kann, wenn mich die Probleme in meinem Leben überschwemmen wollen. Vor dem Zoopalast eine lange Schlange, viele Mädchen schreien. Sie sind wegen Emma Watson gekommen. Eine typische Filmparty mit vielen Schauspielern und Promis. Und der Moderator spricht immer wieder ins Mikrofon, dass wir alle ja die Geschichte von Noah kennen, aber so hätten wir sie noch nie gesehen. Kennen wir alle die Geschichte von Noah?

5.) O-Ton 2 Zitat aus Genesis

Als der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde. Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN.

Da sprach Gott zu Noah: Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpiche ihn mit Pech innen und außen. Und du sollst in die Arche gehen mit deinen Söhnen, mit deiner Frau und mit den Frauen deiner Söhne. Und du sollst in die Arche bringen von allen

Tieren, von allem Fleisch, je ein Paar, Männchen und Weibchen, dass sie leben bleiben mit dir. Und Noah tat alles, was ihm Gott gebot.

6.) Autor 3

Es ist eine kurze Geschichte in der Bibel. Im Kino werden über zwei Stunden daraus. Noah, das ist großes, episches Kino, auch in 3D. Aronofsky, der Regisseur des Films, hat auch das Drehbuch geschrieben. Er hat sich für die Figuren eine Hintergrundgeschichte ausgedacht: (...=

7.) O-Ton 3 Jennifer Connelly

„(.....) Darren had to imagine what could have happened. (..) And I think, the things he came up with are really captivitating and intriguing.“
(Darren hat sich (..) vorgestellt, wie es vielleicht abgelaufen ist. Und das Ergebnis ist wirklich fesselnd und faszinierend.)

8.) Autor 4

sagt Hauptdarstellerin Jennifer Connelly. Im Film kommt Noah aus einer Familie, die von Anbeginn der Welt ökologisch bewusst und vegetarisch gelebt hat. Mit seiner Frau und seinen drei Söhnen lebt er fern der großen Städte. Sie töten keine Tiere und pflücken nur, was sie zum Leben brauchen. Alle anderen Menschen leben in einer Welt, die von Gier und Mord geprägt ist. Noah ist hier eine Art Öko-Krieger, mit einer klaren Aufgabe.

9.) O-Ton 4 Russel Crowe

„What he understands what he has to do is look after the animals.“
(Was er erkennt, tun zu müssen, ist: die Tiere zu beschützen.)

10.) Autor 5

Noah hat Visionen von Untergang und Zerstörung. Er ahnt, dass Gott zu ihm spricht, weiß aber zuerst nicht, was er tun soll. Bis sein Großvater hilft. Anthony Hopkins spielt ihn als steinalten Mann.

11.) O-Ton 5 Anthony Hopkins

„The character of Methusalem, all I know about him is that he was very, very old. He was about ninehundred years old, like me. But in this film he acts as visionary for Noah.“

(Über Methusalem weiß ich nur, dass er sehr, sehr alt war. Er war über neunhundert Jahre alt, wie ich. Aber in diesem Film handelt er wie ein Prophet für Noah.)

12.) Autor 6

Methusalem macht Noah klar, dass die Welt untergehen wird. Und Methusalem ist auch der Grund, dass die Wächter Noah helfen. Die Wächter sind auch eine Erfindung des Autors: Sie sind Engel aus Licht, die den Menschen schon früher geholfen haben, was Gott missfiel. Denn er hoffte, die Menschen würden sich von selbst bessern. Darum wurden die Engel gewissermaßen zur Strafe mit Stein überzogen. Sie erinnern an Figuren aus den Filmen „Herr der Ringe“ oder an den Steinbeißer aus dem Film „Die unendliche Geschichte.“ Nur dass es sich diesmal eben um Engel handelt. Wieso sollen die auch immer so aussehen, wie wir uns das vorstellen? Wieso sollen nicht einmal Engel aus Stein auftreten? Auch die Wächter machen deutlich, dass der Film „Noah“ keine genaue Verfilmung der Geschichte aus der Bibel ist. Der Autor und Regisseur Darren Aronofsky hat sich allerhand künstlerische Freiheiten genommen. Und darum ist es bei ihm auch nicht so, dass Noah mit seiner Familie und den Tieren allein in der Arche überlebt, wie es die Bibel berichtet:

13.) O-Ton 6 Zitat aus Genesis

Ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und alles, was Odem des Lebens hatte auf dem Trockenen, das starb. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

14.) Autor 7

Wenn der Held allein übrig bleibt, ist das für einen Film natürlich nicht sehr spannend. Darum versteckt sich hier auch der schlimmste Gegner Noahs im Bauch der Arche: Tubal-Kain. In der Bibel ist er der Stammvater der Erz- und Eisenschmiede, keine sehr wichtige Figur. Im Film wird er zum Begründer der Industrialisierung und damit zum größten Anstifter der Umweltzerstörung. Es gelingt ihm, der Sintflut zu entkommen, indem er sich rechtzeitig in die Arche rettet. Das Böse ist mit an Bord.

15.) Musik: B.J. Thomas, „Raindrops keep falling on my head“
(Dauer: 1 min., 10 sec.; CD: Greatest Movie Hits of all time, Vol. 1; Track 16; from „Butch Cassidy and the Sundance Kid“)

16.) Autor 8

Premierenabend für den Film „Noah.“ Der Regisseur und einige seiner Stars stehen auf der Bühne des Zoopalastes in Berlin. Der Saal ist voll und Darren Aronofsky, der für Buch und Regie verantwortlich ist, rät dem Publikum, alles zu vergessen, was sie über Noah aus der Bibel wissen. Sie würden hier einen ganz neuen Noah sehen. Und das tun sie dann auch. Es sind gewaltige Bilder, die die biblische Geschichte mit unserer Gegenwart verbinden. In der Bibel ist die Sintflut eine Strafe Gottes, der sich über die Verdorbenheit der Menschen entsetzt – und seine Schöpfung gewissermaßen rückgängig machen will. Denn gleich nach der Vertreibung aus dem Paradies haben die Menschen ja versagt: Kain ermordet seinen Bruder Abel. Diese Szene sehen wir im Film immer wieder als Schatten gegen einen blutroten Horizont. Nur die Mordwaffe ändert sich: anfangs ist es ein Stein, später ist es ein Gewehr. Die Bilder sagen: Die Menschen haben sich nicht verändert, bis heute können sie nicht in Frieden zusammen leben. Die Bibel erzählt, dass Gott die Sintflut trotzdem rückgängig macht. Er will die Menschen nicht länger strafen – auch wenn sie sich nicht bessern.

17.) O-Ton 7 Zitat aus Genesis

Da gedachte Gott an Noah und ließ Wind auf Erden kommen und die Wasser fielen. Und am siebenundzwanzigsten Tage des zweiten Monats war die Erde ganz trocken. Da redete Gott mit Noah und sprach: Geh aus der Arche, du und deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir. Und der HERR sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

18.) Autor 9

So entscheidet sich der Gott der Bibel. Er will die Menschheit bewahren. Der Film fragt noch einmal radikaler: Wenn Menschen offenbar nicht in der Lage sind, Frieden zu halten - wäre es dann nicht besser, wenn die Erde ohne Menschen weiterbestünde? Pflanzen und Tiere im Gleichgewicht und in Harmonie, ohne dass wir uns einmischen? Ohne dass wir die Natur ausbeuten, nur um sie hinterher retten zu wollen? Nehmen wir unsere Verantwortung für die Welt vielleicht am besten wahr, wenn wir aus der Welt verschwinden? Oder gleichen unsere Stärken am Ende doch unsere Schwächen aus? Diese Fragen stellt der Film. Noah hat es nicht leicht. Seine Aufgabe, die Tiere zu schützen, bringt ihm viele Schwierigkeiten. Noah-Darsteller Russel Crowe sagt es deutlich:

19.) O-Ton 8 Russel Crowe

"That's one of the cool things of that. It's like: there is no honor in that job. That's the worst job you can possibly get."

(Das ist eine der coolen Sache im Film: Dieser Job bringt keine Ehre. Es ist der schlimmste Job, den du überhaupt kriegen kannst.)

20.) Autor 10

Der Job, die Arche zu bauen und die Tiere zu schützen, ist mit übermenschlicher Verantwortung verbunden, mit Schuldgefühlen und harten Entscheidungen. Denn alle anderen Menschen muss Noah im Stich lassen, auch seine Familie, um Gott zu gehorchen. Noah weiß, dass Gott ihn nicht auserwählt hat, weil er ein besonders guter Mensch wäre. Sondern weil er ein harter Mann ist, stark und konsequent. Er ist kein weiser, liebenswürdiger Schöpfungsbewahrer, kein smarterer Softie. Er ist rau, wie man Russel Crowe eben kennt aus Filmen wie „Gladiator.“ Damit stellt der Film noch eine andere wichtige Frage: Wie weit kann ich gehen, um das zu tun, was ich für richtig halte? Wie viel kann ich opfern? Mein eigenes Glück? Und die Menschen, die mir wichtig sind? Noah ist der Überzeugung, dass Gott die Menschen mit der Sintflut wirklich auslöschen möchte und dass sie es verdient haben. Und um die Tiere zu retten, ist er bereit, alles zu opfern, auch wenn er dabei die Menschen, die er liebt, von sich stößt. Mehr soll hier nicht verraten werden. Gerade wenn der Zuschauer denkt: So, ab hier kenne ich die Geschichte, findet Regisseur Aronofsky immer wieder eine überraschende Wendung. Aber der Film endet schließlich doch mit dem Versprechen, das wir auch aus der Bibel kennen.

21.) O-Ton 8 Zitat aus Genesis

Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm: Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren des Feldes bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, dass hinfert keine Sintflut mehr komme.

22.) Musik 2: REM, "It´s the end of the world as we know it"

23.) Autor 11

Die Film Premiere im Zoopalast ist zu Ende. Die letzten Sektgläser werden geleert und die Fassade aus Holzbalken um das Kino ist bereits wieder abgebaut. Auf dem Weg zum Bahnhof Zoo frage ich mich: Und? Möchte ich den Film weiter empfehlen? Ja, ich finde, der Film lohnt sich. Er ist in vieler Hinsicht mutig. Er stößt alle vor den Kopf, die eine bibeltreue Geschichte erwarten. Es gibt Figuren und Konflikte, die man in der Bibel nicht findet. Es gibt vor allem eine klare Antwort darauf, wie sich die Sünde des Menschen zeigt: in seinem Umgang mit der Schöpfung, mit der Natur und mit den Tieren. Es ist bemerkenswert, wie der Film das Essen von Fleisch verurteilt – schließlich kommt er aus Amerika, dem Land des Hamburgers. Kein Wunder, dass der Film dort von vielen abgelehnt wurde. Und während ich an den Currywürsten und den Salamipizzen vorbei zur S-Bahn laufe, umgeben von Autos und Elektrosmog, frage ich mich: haben wir Menschen unsere Chance eigentlich verdient? Haben wir die Chance genutzt? Haben wir uns bemüht, die Welt besser zu machen? Ein Film, der solche Fragen mit großen Bildern und mit großen Stars verbindet, ist schon sehr sehenswert.

24.) Musik 2: REM, "It´s the end of the world as we know it"

(Dauer 1 min., 44 sec.; LC 7283)